

Beschlussvorlage - öffentlich -

Beratungsfolge:

Drucksachen-Nr.: 2025/243

Ausschuss für Gesellschaft, Soziales, Kultur und Sport

am 10.11.2025 TOP:

Verwaltungsausschuss (nicht-öffentlich)

am 13.11.2025 TOP:

Rat der Stadt Laatzen

am 27.11.2025 TOP:

Fortführung des Projektes Familien im Quartier

Beschlussvorschlag:

Das Projekt Familien im Quartier wird nach Wegfall der Mittel aus dem Niedersächsischen Integrationsfonds zunächst im reduzierten Umfange bis zum 31.12.2028 mit einer Vollzeitstelle im Team 59 Gesellschaftliche Teilhabe und Integration fortgeführt.

Sachverhalt:

Im Oktober 2022 startete das Projekt „Familien im Quartier“. Ziel des Projektes ist es, dem sog. „Präventionsdilemma“ entgegenzuwirken, damit mehr Familien mit einem Migrations- und/oder Fluchthintergrund in Laatzen von den bereits vorhandenen Unterstützungsangeboten profitieren.

Schwerpunkte des Projektes sind:

- Schnittstellenarbeit zwischen den Familien, besonders denjenigen mit einem Flucht- und/ oder Migrationshintergrund auf der einen Seite und den Fachkräften und Einrichtungen auf der anderen Seite
- Bereitstellung von Ressourcen für die Arbeit explizit mit den Eltern/Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in Bildungseinrichtungen für Kinder (z.B. KiTa und Schule)
- Stärkung der vorhandenen Netzwerkstrukturen zwischen den Fachkräften und Einrichtungen
- Aufbau neuer Kooperationen und der Verbesserung der trägerübergreifenden Zusammenarbeit

Vorlage gefertigt von	SV Team	Mitzeichnungen			
Diktatz.:					

Das Projekt zeigte in den vergangenen Jahren große Erfolge. Wie im Konzept vorgesehen, finden inzwischen Eltern-Cafés in vier städtischen Kindertagesstätten, in zwei Kindertagesstätten in freier Trägerschaft, in drei Grundschulen, in der Erich-Kästner-Oberschule und in der Albert-Einstein-Schule statt, um Kontakte zu Familien mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund aufzubauen, die sonst häufig nicht erreicht werden. Im Schnitt werden damit 140 Familien erreicht. Durch die regelmäßig stattfindenden Termine werden vertrauensvolle Beziehungen zwischen den Eltern und den Projektmitarbeiterinnen aufgebaut. Es entsteht ein sogenanntes Arbeitsbündnis.

Zusätzlich nehmen 40 Kinder am Projekt „SchuwiDu“ (Schulkind wirst du) einmal wöchentlich zur Vorbereitung auf den Schuleintritt teil.

Die Projektmitarbeiterinnen sind in den vorhandenen Netzwerkstrukturen in Laatzen inzwischen fest verankert und arbeiten eng mit den relevanten Netzwerkakteuren zusammen. Bei den Behörden ist die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Sozialamt und dem JobCenter hervorzuheben.

Das Projekt „Familien im Quartier“ wurde von der Landesvereinigung für Gesundheit (LVG) evaluiert und ist zu sehr guten Ergebnissen gekommen. Die Ergebnisse weisen „auf eine sehr positive Wahrnehmung des Projekts bzw. seiner Wirkungen durch die Dialoggruppen hin.“ Es heißt dort weiterhin „Die Verteilung der Sprachen, in denen das Erhebungsinstrument ausgegeben und beantwortet wurde, verweist auf die gelungene Projektakzeptanz in den migrantischen Communities. Insbesondere in den arabischstämmigen Communities ist das Projekt stark verankert. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der schwierigen Erreichbarkeit dieser Personengruppen mittels kommunaler Maßnahmen bemerkenswert.“ An der Evaluation haben 104 Mütter und Väter teilgenommen. Die Evaluation wurde Ende April 2024 veröffentlicht.

Bislang wurde das Projekt aus Mitteln des Niedersächsischen Integrationsfonds gefördert; die Förderung läuft zum 31.12.2025 aus. Mit den Mitteln konnten in den Jahren 2022 bis 2025 im Schnitt drei Personalstellen (2 Vollzeit-Äquivalente) finanziert werden.

Um die wichtigsten Bestandteile des Projekts weiterzuführen zu können, wird empfohlen, das Projekt ab dem Jahr 2026 mit einer im Stellenplan vorhandenen Vollzeitstelle im Team 59 Gesellschaftliche Teilhabe und Integration zunächst bis zum 31.12.2028 fortgeführt. Auf Grundlage einer fortlaufenden Evaluation kann dann über die mögliche Fortführung des Projekts beraten werden. In Erwartung der weiteren Gewährung der bisherigen Förderung wurden die dafür notwendigen Personalkosten in der Haushaltsplanung 2026ff berücksichtigt.

Erweiterte Zielsetzung ist eine noch engere Verzahnung mit dem Projekt „Quartiersmanagement Alt-Laatzen“ zu schaffen.

Im Auftrag

Jörg Sporleder